

## **ANTRAG**

**der Fraktionen der SPD und CDU**

### **Insektensterben stoppen - Forschungen intensivieren**

Der Landtag möge beschließen:

- I. Der Landtag stellt fest, dass die Ergebnisse der Insektenstudie des internationalen Forschungsteams aus deutschen, niederländischen und britischen Wissenschaftlern, darunter auch Vertreter des Entomologischen Vereins Krefeld, besorgniserregend sind. Ein drastischer Rückgang der Insektenbestände hätte verheerende Folgen für das gesamte Ökosystem.
- II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,
  1. dem Agrarausschuss innerhalb der nächsten drei Monate zu berichten, welche Maßnahmen und Programme des Landes bereits bestehen und geeignet sind, um den Rückgang von Insekten in der Landschaft aufzuhalten,
  2. sich dafür einzusetzen, dass bundesweit die Forschung zu den Ursachen des Rückgangs der Insektenpopulation vorangetrieben wird und auf Grundlage valider Forschungsergebnisse einheitliche Vorgehensweisen und Standards entwickelt und zeitnah umgesetzt werden, um den Rückgang zu stoppen,
  3. den Bund dabei zu unterstützen, dass die im aktuellen Entwurf des Koalitionsvertrages auf Bundesebene dargestellten Aktivitäten zur Begegnung des Insektensterbens schnellstmöglich umgesetzt werden.

**Thomas Krüger und Fraktion**

**Vincent Kokert und Fraktion**

**Begründung:**

Unterschiedliche Studien weisen auf einen zum Teil erheblichen Rückgang von Insektenvorkommen hin. Eine von HALLMANN et al. (2017) publizierte Studie, die zum Beispiel auf einen Biomasseverlust bei Fluginsekten in Höhe von 75 Prozent hindeutet, hatte im Herbst des vergangenen Jahres die Diskussion um das sogenannte „Insektensterben“ in die Öffentlichkeit getragen. Insbesondere der Rückgang der Insektenpopulation in Schutzgebieten, mit Biomasseverlusten zwischen 71 und 86 Prozent, verdeutlicht den Forschungsbedarf. Derzeit können lediglich Veränderungen der Landschaft, des Klimas, Lichtverschmutzung oder Auswirkungen der Landwirtschaft als Ursache angenommen werden. Insekten haben eine hohe Bedeutung für Stoff- und Energieflüsse in Ökosystemen und erbringen wirtschaftliche Erträge. Es ist deshalb eine drängende politische Aufgabe, den Artenschwund zu stoppen. Auf der Grundlage von gesicherten und standardisierten Daten müssen die Ursachen für den Rückgang der Insektenpopulationen erforscht werden, um dann wirksame Maßnahmen festzulegen und umzusetzen. Ein bundesweit abgestimmtes Vorgehen ist in dieser Sache unerlässlich.